

Soll der Schwarzschan des Thunersees langsam aussterben?

Medienmitteilung zu der Verfügung des Jagdinspektorats des Kantons Bern

Der Verein Thunersee-Schwanensee nimmt zur Kenntnis, dass das Jagdinspektorat des Kantons Bern maximal zehn Schwarzschwäne auf dem Thunersee toleriert. Insofern sind wir für diese neue Verfügung aus Sicht der „Freunde der Schwarzen Schwäne“ erfreut.

Obschon der Kanton damit auf einen Abschuss der Tiere verzichtet, deutet vieles darauf hin, dass er anstrebt, dass der Schwarzschan am Thunersee, der seit über 20 Jahren hier lebt, langsam ausstirbt. Alle Eier sollen angestochen werden. Das Gehege ihrer Heimat soll ausbruchsicher abgesperrt werden, sodass die Kontakte unter den Artgenossen unterbunden werden.

Die noch maximal zehn in der Freiheit lebenden Schwarzschwäne müssen sich im begrenzten Perimeter nördlich der Linie Bonstettenpark – Schloss Hünegg aufhalten. Diese Anordnung ist in der Praxis abstrus. Soll ein Schwarzschan, der diese Begrenzung überfliegt, abgeschossen oder eingefangen werden?

Höchst enttäuschend ist, dass weder das BAFU noch die von der Attraktivität der Schwarzschwäne profitierende Stadt Thun bereit sind, eine Zukunft für die Schwarzen und weissen Schwäne ermöglichen. Die schwarzen und weissen Schwäne sind eine Attraktivität des Thunersees.

Die nahezu 6000 Unterzeichnenden der Petition zeigten klar, dass die Sympathie der Bevölkerung *für weit mehr als diese begrenzte Anzahl* von Schwarzschwänen am Thunersee vorhanden ist. Nationale und internationale Fachstellen haben sich für ein Zusammenleben des weissen Schwans und des Schwarzschwans ausgesprochen, wie es andernorts problemlos üblich ist.

Der Verein Thunersee-Schwanensee setzt sich bei Politik und Öffentlichkeit klar für Verständnis für ein weiteres gemeinsames Leben der beiden attraktiven Schwanenarten auf dem Thunersee ein.

Renate Gloor

Im Namen des Vereins Thunersee-Schwanensee und der „Freunde der Schwarzen Schwäne“

www.schwarzeschwaene.ch

079 469 83 37